Kinnewippchen,
Mundflörken,
Nasepipchen,
Wangenröschen,
Ogenthränken,
Vibränken,
Zipphärken,
Stuß, Stuß, Stuß, Stirn.

Kinne, Kinne klein,
Mündchen rein,
Wängelchen rot,
Näschen sief,
Äugelchen pief,
Stirnchen platt,
Härchen, Härchen, zipp, zipp, zapp!

Das ist der Altar (Stirn),
Das sind die Leuchterchen (Augen),
Das ist das Löschhorn (Nase),
Das sind die zwei Kissen (Wangen),
Das ist die Sakristei (Mund),
Da kommt der Pipater heraus (Zunge),
Kriegt dich beim Kragen (Kinn)
Und schilt dich aus.

(Beim Ärmchen über die Schulter zum Ohrläppchen tippend:)

Da reitet der Mann: hopp, hopp, :|:
Da fährt der Mann: hü, hü, :|:
Da geht der Mann: trapp, trapp, ::
Da steht der Mann, da steht der Mann,
Da läuft er bei dem Glöckchen an.

Volksmund.

So läuft der Hase bergunter,
So läuft er bergauf.

(Beim ersten Verse fährt man mit einem Finger längs dem Gesichte des Kindes hinunter, beim zweiten herauf und stößt beim Näschen an.)

Lustiger Übermut.

Seh ich eine Nase,
Möcht ich sie zupfen;
Seh ich Perücken,
Möcht ich sie rupfen;
Seh ich einen Rücken,
Möcht ich ihn patschen;
Seh ich eine Wange,
Möcht ich sie klatschen;
Seh ich einen süßen Mund,
Möcht ich ihn küssen wund.

Goethe.

Koseliedchen.

Mein Kindchen ist fein,
Kann feiner nicht sein;

Es hat mir versprochen,
Sein Herzchen gehört mein.

Aus „des Knaben Wunderhorn".

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171151-0